

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 6

Artikel: Epiphanias : das Fest der Geburt und Taufe Christi in Belgrad

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Patriarch Varnava segnet die Soldaten



Ein Bauer, der aus der fernen Provinz zur Feier in die Hauptstadt kam, küßt das Kruzifix.

EPIPHANIAS

Das Fest der Geburt
und Taufe Christi in Belgrad



Das Wasser aus dem Flusse Save wird gesegnet.

Epiphania ist das höchste Fest der griechisch-katholischen Kirche, ein Volksfeiertag größten Stils. Es ist in Jugoslawien der einzige Tag des Jahres, an dem alle Arbeit ruht, Geschäfte, Büros, Fabriken und Schulen geschlossen bleiben. Das Fest erreicht seinen Höhepunkt mit der großen, bunten Prozession, die der Patriarch Varnava, das Oberhaupt der griechisch-katholischen Kirche in Jugoslawien, selbst durch die Straßen von Belgrad führt und die Segnungen des Volkes, des Heeres, des Landes und des Wassers vornimmt. Epiphaniafeiern finden im ganzen Lande immer am 19. Januar statt, aber aus entfernten Provinzen kommen viele gläubige Bewohner zu der Feier nach Belgrad, um vom Patriarchen selbst gesegnet zu werden.